



Workshop

Kommunal Finanzen in der Krise

Die Suche nach Reformmöglichkeiten

Donnerstag, 07. August 2025, 10 bis 13 Uhr
Schader-Campus, Goethestraße 1-2, 64285 Darmstadt

Kommunales Rekorddefizit

Im Jahr 2024 schlossen die Haushalte von Städten, Landkreisen und Gemeinden mit einem bisher noch nie dagewesenen Finanzierungsdefizit in Höhe von 24,3 Mrd. € ab. Damit fiel das 2024 zu verzeichnende Defizit nahezu dreimal so hoch wie die bislang höchsten Tiefststände aus.

Gegenüber dem Vorjahr (-6,2 Mrd. €) hat sich das Defizit sogar nahezu vervierfacht. Während die kommunalen Einnahmen – trotz eines stagnierenden Gewerbesteueraufkommens – um 3,5 % zunahmen, wuchsen die Ausgaben um mehr als das Doppelte (+8,8 %). Dahinter steht zum einen ein Zuwachs bei Personalausgaben, laufenden Sachausgaben sowie Zinsausgaben. Zum anderen steigen die kommunalen Ausgaben für soziale Leistungen (+11,7 %), vor allem bei der Eingliederungshilfe (+13,6 %) sowie der Kinder- und Jugendhilfe (+17,1 %).

Kommunen in normalen und in Krisenzeiten

Das kommunale Rekorddefizit 2024 stellt nicht nur die Momentaufnahme eines Jahres dar. Es ist Resultat einer **seit Jahren bestehenden strukturellen Schief-lage der Kommunal Finanzen**. Während die Kommunen mehr als ein Viertel der Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts (ohne Sozialversicherungen) tragen, haben sie nur einen Anteil von 15,5 % an den Steuereinnahmen. Sie sind damit strukturell auf Unterfinanzierung angelegt und bedürfen bereits in normalen Zeiten aufstockender Zuwendungen von Bund und Ländern.

Zugleich haben Bund und Länder die Aufgaben der Kommunen in den zurückliegenden Jahren immer weiter ausgeweitet, ohne für eine ausreichende Finanzierung zu sorgen. Dies gilt insbesondere für den Sozialbereich. Hier sorgen steigende Fallzahlen sowie neue von Bund und Ländern beschlossene Rechtsansprüche für stark steigende Ausgaben: und das, obwohl

sich die Kommunal Finanzen in der Vergangenheit in Krisenzeiten regelmäßig als nicht resilient erwiesen.

Handlungsbedarf und Reformen

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung findet sich zur Krise der Kommunal Finanzen lediglich die Aussage, dass mit einem Zukunftspakt von Bund, Ländern und Kommunen die finanzielle Handlungsfähigkeit von Städten, Gemeinden und Landkreisen gestärkt und eine umfassende Aufgaben- und Kostenkritik vorgenommen werden soll. Wie eine grundlegende Reform der Kommunal Finanzen aussehen könnte, wird nicht ausgeführt.

Was sind die Ursachen der aktuellen Krise?

Welche Reformmöglichkeiten für die Kommunal Finanzen gibt es?

Diese und weitere Fragen möchten Schader-Stiftung und Hochschule Darmstadt mit Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Bundesländern sowie aus der Wirtschaft und der Wissenschaft erörtern.

Ziel dabei: **Kommunen müssen nicht länger den Mangel verwalten, sondern gewinnen als zentraler Ort demokratischer Teilhabe wieder dauerhaft an finanzieller und politischer Gestaltungsfähigkeit.**

Einladung

Wir laden Vertreterinnen und Vertreter von Städten, Gemeinden, Landkreise und Bundesländern sowie Interessierte aus der Wissenschaft zum **Workshop am Donnerstag, den 7. August, von 10 bis 13 Uhr** auf den Darmstädter Schader-Campus ein. Im Anschluss an die Veranstaltung ist ein weiterer Austausch bei einem mittäglichen Imbiss möglich.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte an unter:

www.schader-stiftung.de/kommunal Finanzen

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Hinweise zur Barrierefreiheit
finden Sie [hier](#).

Anreise

Hinweise zur Anreise finden Sie [hier](#).

Hinweise zur Buchung des
DB-Veranstaltungstickets finden
Sie [hier](#).

Anmeldungen

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Programmverantwortung

Prof. Dr. Thomas Döring,
Hochschule Darmstadt
Dr. Kirsten Mensch,
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestraße 2
64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59-0
kontakt@schader-stiftung.de